

Liebe Leserinnen und Leser

wir blicken auf den 20. Jahrgang von *ALTEX* zurück. Nur eine Person aus unserer heutigen Redaktion war von Anfang an dabei: Die Zürcherin Irène Hagmann, von der Ausbildung her eigentlich Verlagskauffrau, aber früh schon im Zeitschriftengeschäft aktiv. Eine kritische Lektorin, so manche Autorinnen und Autoren können ein Lied davon singen.

Der letzte Jahrgang war mit 376 Seiten *ALTEX* wieder prall gefüllt, 300 Seiten gehen dabei auf das Konto der regulären vier Ausgaben, 76 Seiten enthält das diesem Heft beiliegende Supplement. Wieder können wir das Supplement den *ALTEX*-Lesern gratis anbieten, der edle Stifter ist einmal mehr der FFVFF in Zürich, der ja nun auch schon 20 Jahre die Redaktionskosten von *ALTEX* trägt. Gedankt sei aber auch den anderen langjährigen Sponsoren, der Stiftung SET (Mainz), der Ligue Suisse contre la Vivisection (LSCV, Genf), dem Zürcher Tierschutz, dem Tierschutzbund Zürich und dem Deutschen Tierschutzbund (Bonn). Nicht vergessen wollen wir beim Dankesagen die MEGAT, deren-offizielles Organ *ALTEX* ist und den Spektrum Akad. Verlag in Heidelberg, von dem wir uns mit diesem Heft offiziell und in Freundschaft verbunden verabschieden. Das erste Heft im Jahr 2004 wird bereits mit dem Elsevier-Logo erscheinen.

Wie immer im Dezemberheft übernehmen die Nicht-Naturwissenschaftler den führenden Part. Gotthart M. Teutsch hat wieder die Neuzugänge des Karlsruher Archivs für Ethik in Tier-, Natur- und Umweltschutz aufbereitet. Seine 26. Folge „Mensch und Mitgeschöpf unter ethischem Aspekt“ nötigt uns einmal mehr gehörigen Respekt ab vor der Lebensleistung dieses aus der Diskussion um die Mensch-Tier-Beziehung nicht wegzudenkenden Wissenschaftlers. Heinrich Grosse vom Pastoralsoziologischen Institut Hannover, *ALTEX*-Preisträger 2002, hielt in Linz einen gut aufgenommenen Vortrag zur Xenotransplantation aus christlich-ethischer Sicht. Wir freuen uns, dieses Referat bereits in diesem Heft den *ALTEX*-Lesern anbieten zu können. Mit einer neuen Sichtweise geht Andreas Brenner vom Philosophischen Seminar in Basel im dritten geisteswissenschaftlichen Aufsatz die Mensch-Tier-Beziehung an. Der Beitrag ist originell und greift den Zugang zu Tieren über die Erfahrungen des eigenen, menschlichen Leibes auf.

Den einzigen naturwissenschaftlichen Aufsatz in diesem Heft schrieb Gerhard Gstraunthaler von der Universität Innsbruck. *Alternatives to the use of fetal bovine serum: serum free cell cultures* benannte er sein Review, das einen ausgezeichneten Einstieg zum Ausstieg aus dem Gebrauch des Kälberserums gibt. Die *ALTEX*-Herausgeberin fördert zu diesem Zweck zusammen mit der LSCV ein Projekt an der ETH Zürich, über das wir schon mehrfach berichteten.

Bei den Nachrichten in diesem Heft freut uns natürlich eine ganz besonders: *ALTEX* hat am 11. Oktober 2003 in Genf den Egon-Naef Preis erhalten, als hervorragende Mittlerin zwischen Tierschutz und Wissenschaft. Weiter freut es uns, dass der *Impact Factor* von *ALTEX* wieder gehörig angestiegen ist. Parallel dazu entwickelt sich auch der Besuch der Website

www.altex.ch recht ordentlich, weit über 4000 Besucher kommen nun schon monatlich, an die 30.000 „hits“ werden monatlich verzeichnet und fast 300 Gigabyte an Informationen wurden allein im September von der Website geladen. Wenn nur die Abonnentenzahlen auch so kräftig stiegen...

Weitere gute Nachrichten: Erstmals hat ein deutsches Gericht einen Tierversuch untersagt, weil er mit der neuen Rechtsstellung des Tieres im Grundgesetz nicht vereinbar ist. Im Fraunhofer Institut in Stuttgart wurde ein *in vitro* Verfahren zur Prüfung der biologischen Wirkungen von Gasen und Aerosolen entwickelt. In Russland etabliert sich gerade VITA, eine junge Organisation, welche die 3R Methoden in Russland in Forschung und Lehre vorantreiben will. Und zwei der drei vergebenen Anny-Eck-Hieff Preise (früher FISEA-Preis) gingen wieder einmal an *ALTEX*-Lesern gut bekannte Autoren: Daniel Favre und Toni Lindl.

Die ärgerlichste Nachricht in diesem Heft ist zweifelsfrei der Bericht über die Klage gegen die EU-Kosmetikrichtlinie, angestrengt von Frankreich und der Europäischen Vereinigung für kosmetische Inhaltsstoffe. Nun wäre es wirklich an der Zeit, die Verbraucherinnen (vor allem sie) und Verbraucher mit ihren Kaufentscheidungen abstimmen zu lassen, wo und welche Kosmetika sie kaufen wollen. Über 80% der Befragten sprachen sich gegen Tierversuche für Kosmetika aus, in Deutschland und der Schweiz sind sie sowieso verboten. Warum kaufen die Verbraucher nicht überwiegend die angebotenen tierversuchsfreien Cremes und Duftstoffe?

Vier Buchbesprechungen runden die Dezemberausgabe von *ALTEX* ab. Claus Michael Lehr gab mit seinen „*Cell culture models of biological barriers*“ ein Buch heraus, das topaktuelle Methoden in 24 Artikeln beschreibt, die Zeitschrift *Laboratory Animals* publizierte ein Supplement, das wesentlich zum Refinement und zur Reduzierung von transgenen Mäusen beitragen könnte, der bereits in *ALTEX* avisierte Kommentar von Kluge zum Deutschen Tierschutzgesetz wurde besprochen und zu guter Letzt ein neues Werk von Antoine F. Goetschel und Gieri Bolliger über das Tier im Recht – 99 Facetten der Mensch-Tier-Beziehung von A bis Z. Es dürfte durchaus auch ausserhalb der Schweiz auf Interesse stossen.

Zum Jahreswechsel wünscht Ihnen die *ALTEX*-Redaktion wieder erholsame Tage und beste Gesundheit im neuen Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

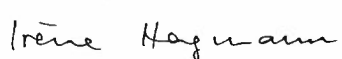
Franz P. Gruber



Horst Spielmann



Irène Hagmann



Susanne Scheiwiller

